

Erfahrungsbericht – Ein Semester an der California State University Monterey Bay

Ganz zu Beginn des Auslandssemesters muss man sich erstmal Gedanken darübereinander machen, wohin und an welche Uni es gehen soll. Da ich in Amerika geboren bin und somit die Staatsbürgerschaft besitze, war von vornherein klar, dass es in die USA gehen soll. Aufgrund dessen, dass ich gerne nach Kalifornien wollte, kamen zwei Universitäten in Frage, die zu meinem Erst- und Zweitwunsch wurden.

Die Bewerbung erfolgt zunächst beim ISO über Tina Grummel. Hier ist erstmal nur ein Lebenslauf und ein Motivationsschreiben gefragt. Für das Motivationsschreiben habe ich eine Veranstaltung des English Help Centrums besucht und kann diese nur weiterempfehlen. Nach Zusage des ISOs, muss man sich noch an der Gastuniversität bewerben. Ich habe einen Bafög-Platz bekommen, wodurch meine To-Do Liste endlos lang und besonders in der Klausurenphase anstrengend war, aber davon sollte man sich nicht abschrecken lassen. Hat man sich endlich durch den Haufen von Papierkram gearbeitet und alle notwendigen Anforderungen (Nachweis über Finanzierung des Auslandssemesters, Sprachnachweis, Notenbescheinigung) der CSUMB beisammen, vergeht einige Zeit bis zur endgültigen Annahme. Nach Zusage der CSUMB, kann die Reiseplanung beginnen.

Zunächst einmal ist es wichtig, die Fristen für das sogenannte Housing auf dem Campus sowie das Einschreiben der Kurse einzuhalten. Leider können Internationals sich nicht direkt einschreiben. Mittels eines Formulars können Wunschkurse angegeben werden, danach heißt es hoffen und abwarten. In meinem Fall hat im ersten Anlauf leider nichts so funktioniert wie erhofft; durch viele E-Mails mit dem ISO der CSUMB und einigen Professoren der Kurse, konnte ich drei Wirtschaftskurse und ein Englischmodul belegen, welche ich mir in Deutschland auch anrechnen lassen kann. Die Anrechnung sollte im Vorfeld mit dem jeweils Verantwortlichen geklärt werden.

Gewohnt habe ich in Promontory. Dieser Gebäudekomplex ist relativ neu, nah am Maincampus, die Wohnungen haben ein großes Wohnzimmer und eine großräumige Küche. Es gibt Doppel- und Einzelzimmer, die ein eigenes Badezimmer haben - ich hatte Glück und habe ein Einzelzimmer bekommen. Meiner Meinung ist es wichtig abzuwägen, ob man so viel investieren möchte um in Promontory zu leben oder lieber das Geld spart, den längeren Weg in Kauf nimmt und auf dem East Campus lebt. Auf keinen Fall würde ich dazu raten sich für das North Quad zu entscheiden. Dort spart man vielleicht ein paar 100\$, hat aber wenig Platz, keine Küche und ist somit gezwungen einen Meal Plan zu erwerben. Diesen hatte ich zuerst bestellt, habe dann aber schnell bemerkt, dass es sich mehr lohnt gemeinsam zu kochen und konnte den

Meal Plan innerhalb der ersten Wochen wieder stornieren. Allerdings sollte bedacht werden, dass der nächste Supermarkt nicht zu Fuß zu erreichen ist. Hierzu empfiehlt sich der Bus (ca. 10 Minuten) oder man hat Glück und kann bei jemanden im Auto mitfahren.

Nach Abschluss der Organisation kann es endlich losgehen. Ich bin nach San Francisco geflogen und von dort aus mit dem Monterey Air Bus weiter zum Campus gefahren. Das würde ich jederzeit wieder so machen. Für 65\$ wird man vom Flughafen direkt vor der Tür abgeholt und auf dem Campusgelände abgesetzt. Auch wenn in mehreren Emails geschrieben wird, dass nach 19 Uhr keine Schlüsselausgabe für das Zimmer möglich ist, gibt es Ausnahmen. Ich habe vorher eine Email mit meiner Ankunftszeit geschrieben und bei meiner Ankunft mit dem Bus, wurde ich direkt weiter zu meinem Zimmer gebracht und konnte einchecken. In der internationalen O-Woche sind die ganze Nacht über Leute vom Housingteam da, um den Zugang zum Zimmer zu ermöglichen. Ich kam gegen 23 Uhr an und leider ist zu dieser Zeit nichts mehr auf dem Campus geöffnet, um sich etwas zu Essen zu besorgen. Der örtliche Lieferservice schafft Abhilfe. Zudem war ich die Erste in meinem Apartment, welches abgesehen von den Möbeln komplett leer stand. Falls man nachts anreist, sollte unbedingt für Klopapier, eine Decke oder Schlafsack und etwas zu trinken gesorgt sein. Am nächsten Tag hat man dann die Gelegenheit mit dem ISO zu Target zu fahren oder man fährt eben selbst mit dem Bus. Allerdings habe ich mir bei Target wirklich nur das allernötigste besorgt und bin dann mit einer Freundin zusammen zu Goodwill gefahren, einem Secondhandladen ganz in der Nähe. Dort bekommt man gebrauchte Küchenutensilien wirklich günstig.

In den ersten drei Tagen bietet das ISO jede Menge Programm & Veranstaltungen und ab der zweiten Woche geht das reguläre Campusleben los, welches kaum mit dem in Deutschland vergleichbar ist.

Die Note eines Moduls besteht aus vielen verschiedenen Teilleistungen. Wöchentliche Hausaufgaben, Präsentationen, Midterms und zum Schluss die Finals. Eines meiner Module (Marketing) hatte über 30 Teilleistungen. Diese sind aufwendig, allerdings im Vergleich zu den deutschen Anforderungen oftmals einfach. Im Allgemeinen fiel es den meisten Internationals in meinem Umfeld leicht gute Note zu bekommen.

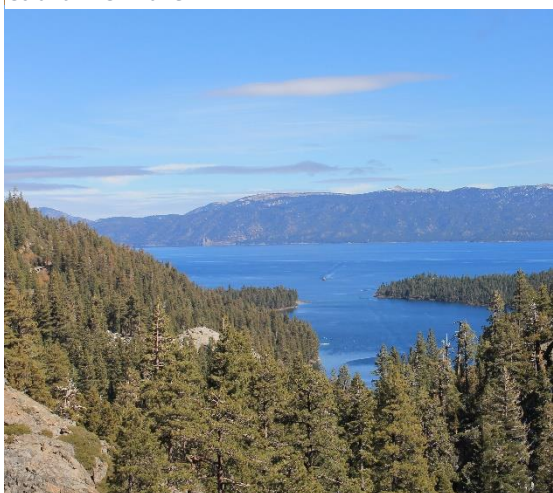
Aufgrund der vielen Hausaufgaben und Midterms ist ein gutes Zeitmanagement wichtig, um an den Wochenenden auch Zeit zum Reisen zu haben. Die CSUMB liegt ziemlich isoliert und vor allem nicht in Monterey Bay, sondern zwischen Seaside und Marina. Da ist abgesehen vom Campus und dem unglaublich schönen Strand nichts Erwähnenswertes. Deshalb haben wir uns so gut wie jedes Wochenende ein Auto gemietet und sind losgefahren. Wenn man sich die Miete

für das Auto teilt, dann liegt diese für ein Wochenende bei ca. 20-30\$ pro Person und die Benzinpreise sind dort wirklich günstig. Das Reisen lohnt sich in Kalifornien sehr. Besonders die Nationalparks sind sehr zu empfehlen und in 4-6 Autostunden zu erreichen. Lake Tahoe, Yosemite und Sequoia Nationalpark sollten unbedingt besucht werden. Außerdem ist die umliegende Region der CSUMB unglaublich schön. Big Sur, der Highway 1, Carmel, Monterey Bay und der endlos lange Strand bieten wunderbare Möglichkeiten für einen Tagesausflug.

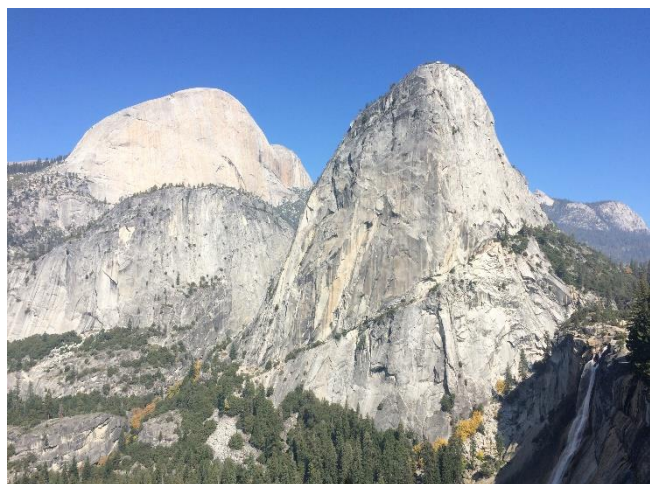
Abschließend kann ich sagen, dass ich ein sehr schönes Semester an der CSUMB hatte. Kalifornien hat viel zu bieten, ich habe unglaublich viel erlebt, gesehen und neue Freundschaften gewonnen.



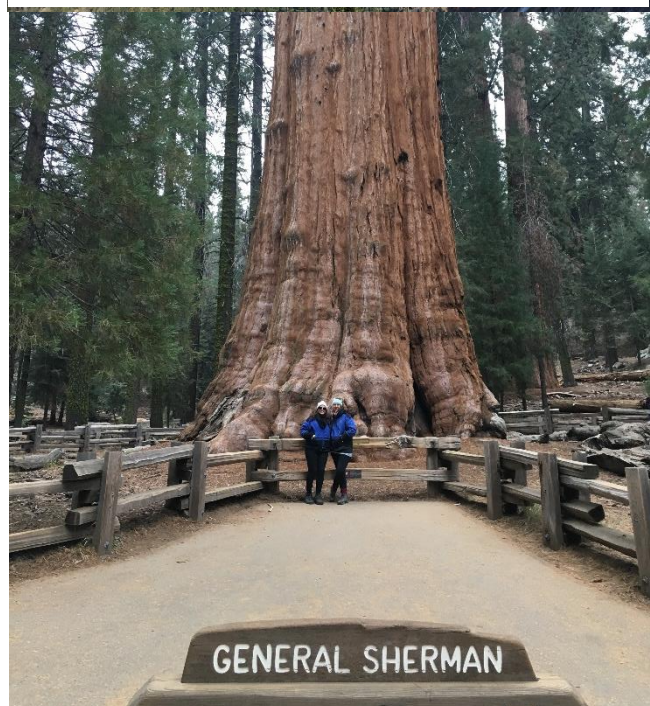
Strand in Uninähe



Lake Tahoe



Yosemite National Park



Mammutbaum im Sequoia National Park